

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **B**

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Reihe 1

Bodennutzung und Ernte

II. Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland

Wachstumstand

Juni 1966



Bestellnummer: B 1/II - 3/66

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Im Mai wechselte ausgesprochen vorsommerliches Wetter, reichlich Sonnenscheindauer und Zufuhr warmer Luft, mit im ganzen ausreichenden Niederschlägen ab. Um die Monatsmitte wurden Tagestemperaturen über 30° gemessen, denen Abkühlung vorwiegend durch Gewitterbildung folgte. Auch die Niederschläge fielen deshalb mit unterschiedlicher Ergiebigkeit. Das Wachstum der Feldfrüchte und des Grünlandes wurde fast überall durch ausreichende Wärme und genügend Feuchtigkeit begünstigt. Lediglich gegen Monatsende war eine Woche mit stärkerer Abkühlung bis stellenweise an die Frostgrenze und mit kalten Schauern zu versetzen. Dies hatte ein Nachlassen des bis dahin z. T. stürmischen Wachstums zur Folge und behinderte auch vor allem in Süddeutschland die dort bereits begonnene Heuernte durch Feuchte und regnerische Witterung. Im ganzen brachte der Mai in der Pflanzenentwicklung gute Fortschritte, die sich auch bis in den Juni hinein fortgesetzt haben. Stärkere Gewitter z. T. mit Hagel richteten nur bei Blattfrüchten leichteren Schaden an, während bei Sommergetreide Nässeschäden beobachtet wurden. Die Bodenfeuchtigkeit wird zwar mit größerer Erwärmung und Verdunstung zunehmend in Anspruch genommen. Im Bundesgebiet bezeichnen aber 30 % der Berichterstatter die Niederschläge als ausreichend und 14 % als zu hoch. Nur in 6 % der Fälle (in Rheinland-Pfalz 17 %) werden die Mai-Niederschläge für zu niedrig gehalten.

Die Bestellungs- und Pflegearbeiten konnten vor allem im Norden zügig vorangebracht werden, so daß der Anschluß an die Entwicklung der süddeutschen Gebiete, allerdings noch mit etwas Abstand, gewonnen wurde. In Niedersachsen haben zeitweilig trockene und stürmische Winde gebietsweise die Bodenfeuchtigkeit stark verringert, so daß junge Rübenpflanzen im Treibsand erstickten und Felder neu bestellt werden mußten.

Insgesamt war der Verlauf der Witterung für das Wachstum aller Feldfrüchte günstig. Nach dem Stand zu Anfang Juni kann bei weiter normalem Witterungsverlauf mit mehr als mittleren Getreideerträgen gerechnet werden. Wiesen, Weiden und Fatterschläge zeigten ein ausgesprochen freudiges Wachstum, so daß für Grünverfütterung und Gärfutterbereitung reichlich Grüngut zur Verfügung stand.

Zu Anfang Juni war der Wachstumsstand der Feldfrüchte und des Grünlandes durchweg besser als vor einem Monat. Die amtlichen Berichterstatter konnten bei fast allen Winterfrüchten die Noten im Durchschnitt des Bundesgebietes um 0,1 bis 0,2 Punkte anheben. Mit 2,4 liegt die Note für Winterweizen und Spelz um 0,2 Punkte besser als die Note des Monats Mai und des Vorjahres. Wintergerste mit 2,6 hat sich seit dem Vormonat ebenfalls um 0,2 Punkte verbessert, konnte aber die Note des Vorjahres (2,5) nicht ganz erreichen. Das feucht-kalte Wetter im Herbst wirkte sich hier wie auch bei dem teilweise schlecht bestockten Roggen

noch aus. Auch der Winterroggen bleibt mit 2,7 unter der Vorjahrsnote (2,6), obwohl er sich gegenüber dem Vormonat leicht verbessert hat. Wintermenggetreide erhielt die Note 2,6 gegen 2,7 im Vormonat und im Vorjahr. Winterraps und -rüben konnten zwar von der Note 3,0 im Vormonat auf 2,8 nachziehen, blieben aber ebenfalls etwas unter den Vorjahrsnoten von 2,6 bzw. 2,7. Klee, Luzerne, Wiesen und Viehweiden haben sich weiter verbessert und neigen mehr zur Note gut als zur Note mittel. Klee mit 2,3 hat seit dem Vormonat um 0,3 Punkte aufgeholt und steht um 0,6 Punkte besser als vor einem Jahr. Bei Luzerne mit 2,5 beträgt der Unterschied zu Vormonat und Vorjahr nur 0,1 Punkt. Wiesen mit 2,4 stehen 0,2 Punkte besser als Anfang Mai und 0,3 Punkte besser als im Vorjahr.

Wachstumsstand
Bundesgebiet ohne Bremen

Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

| Winterfrüchte usw. | 1966 | | 1965 | Sommerfrüchte | 1966 | 1965 |
|----------------------------------|------|-----|------|--------------------|------|------|
| | Juni | Mai | | | Juni | |
| Winterweizen und Spelz | 2,4 | 2,6 | 2,6 | Sommerweizen | 2,7 | 2,9 |
| Winterroggen | 2,7 | 2,8 | 2,6 | Sommerroggen | 2,8 | 3,0 |
| Wintergerste | 2,6 | 2,8 | 2,5 | Sommergerste | 2,7 | 3,1 |
| Wintermenggetreide | 2,6 | 2,7 | 2,7 | Hafer | 2,8 | 3,1 |
| Winterraps | 2,8 | 3,0 | 2,6 | Sommernenggetreide | 2,8 | 3,1 |
| Klee | 2,3 | 2,6 | 2,9 | Erbsen | 2,7 | 3,0 |
| Luzerne | 2,5 | 2,6 | 2,6 | Ackerbohnen | 2,8 | 3,0 |
| Wiesen | 2,4 | 2,6 | 2,7 | Frühkartoffeln | 2,7 | 3,3 |
| Viehweiden | 2,5 | 2,7 | 2,6 | Spätkartoffeln | 2,9 | 3,5 |
| | | | | Zuckerrüben | 2,9 | 3,3 |
| | | | | Futterrüben | 2,9 | 3,3 |
| Rüben (Winter- und Sommerfrucht) | 2,8 | 3,0 | 2,7 | Sommerraps | 2,8 | 2,9 |

Die Sommerfrüchte haben mit Benotungen zwischen 2,7 und 2,9 durchweg einen besseren Stand als mittel und stehen damit auch besser als im letzten Jahr. Dabei beträgt bei Sommergerste mit Note 2,7 der Unterschied zum Vorjahr 0,4 Punkte; bei Hafer und Sommernenggetreide mit Note 2,8 ist er mit 0,3 Punkte etwas geringer. Sommerweizen mit 2,7 und Sommerroggen mit 2,8 stehen jeweils 0,2 Punkte besser als im vergangenen Jahr. Ähnlich ist es bei Erbsen und Ackerbohnen. Sommerraps mit 2,8 hat nur eine um 0,1 Punkt bessere Note gefunden als 1965. Um so erfreulicher stehen die Hackfrüchte. Obwohl sie teilweise erst recht spät in den Boden gekommen sind, werden sie allgemein besser als mittel benotet. Frühkartoffeln mit 2,7 und Spätkartoffeln mit 2,9 liegen um 0,6 Punkte besser als im Vorjahr und bei Zucker- und Futterrüben mit 2,9 ist die Note ebenfalls um 0,4 Punkte besser als im letzten Jahr.

In den einzelnen Ländern sind die Noten für den Stand der Winterfrüchte wieder sehr verschieden. Zwar wird der Wachstumsstand besonders in Schleswig-Holstein im Vergleich zum Vormonat wesentlich besser beurteilt, aber es besteht doch noch ein gewisser Abstand zu den süddeutschen Ländern, in denen das Frühjahr zeitiger begonnen hat. Während in Hessen mit Ausnahme von Raps, Rüben und Menggetreide keine Note schlechter war als 2,3, Klee und Klee gras sowie die Viehweiden sogar die nahe bei gut liegende Note 2,2 erhielten, halten sich in Schleswig-Holstein allgemein die Noten bei 2,8 und 2,9, d. h. knapp über mittel. Eine Ausnahme machen lediglich die dort günstiger stehenden Futterflächen. Die Verbesserung seit dem Vormonat ist aber deutlicher als in anderen Ländern. Weizen und Spels mit der Note 2,8 haben sich um 0,4 Punkte verbessert, Roggen mit 2,9 um 0,2 Punkte und Gerste sowie Raps mit jeweils 2,8 um 0,3 Punkte. Verbesserungen sind überall zu verzeichnen mit einer Ausnahme: In Nordrhein-Westfalen hat der Roggen mit 2,8 gegenüber dem Vormonat eine um 0,2 Punkte geringere Bewertung erfahren. Nässe und Kälte haben im Herbst die Bestockung behindert, so daß er an vielen Stellen zu dünn steht. Die niedrigsten Noten überhaupt erhielten mit 3,0 Winterroggen, Wintermenggetreide und Rüben in Niedersachsen. Die besten Noten konnten mit 2,2 die Weiden in Bayern, Baden-Württemberg, Hessen und Saarland erhalten sowie die Klee und Klee grasflächen in Hessen und Berlin. Die Weiden in Schleswig-Holstein haben mit 2,3 ebenfalls eine über dem Durchschnitt liegende Note erreicht.

Bei den Sommerfrüchten ist der Unterschied nicht ganz so groß wie bei den Winterfrüchten. Die verspätete und schwierigere Bestellung im Norden wirkt sich aber doch noch aus. Sommerweizen hat von den größeren Ländern in Baden-Württemberg mit 2,4 die beste Note erhalten und in Schleswig-Holstein mit 2,9 die schlechteste. Sommergerste hat aber dort mit 2,7 die gleiche Beurteilung erfahren wie in Bayern, Hessen und Rheinland-Pfalz. Hafer erhielt mit 2,5 im Saarland und mit 2,6 in Baden-Württemberg die besten Noten. In den nördlichen Ländern, angefangen mit Nordrhein-Westfalen, kommt er aber über 2,9 noch nicht hinaus. Dagegen haben Erbsen mit 2,6 in Schleswig-Holstein den besten Stand und in Nordrhein-Westfalen mit 2,9 den schlechtesten. Auch die Hackfrüchte liegen im Norden noch etwas unter dem Durchschnitt. Die Benotungen liegen kaum besser als mittel. Frühkartoffeln stehen in Rheinland-Pfalz und in Baden-Württemberg mit 2,5 zwischen mittel und gut, in Niedersachsen und Schleswig-Holstein mit 2,9 wenig über mittel. Spätkartoffeln werden noch zurückhaltend beurteilt. Die besten Noten melden mit 2,8 Baden-Württemberg und Hamburg, die schlechtesten mit 3,1 Niedersachsen und Schleswig-Holstein. Alle anderen Länder liegen dazwischen. Ein ähnliches Bild bieten Futter- und Zuckerrüben; im Norden etwa mittel im Süden etwas besser. Die beste Note bei Zuckerrüben wurde mit 2,5 in Rheinland-Pfalz vergeben, gegen 3,0 in Schleswig-Holstein und in Nordrhein-Westfalen.

Der überdurchschnittliche, gebietsweise sogar üppige Graswuchs ließ einen zeitigen Weideauftrieb zu. Ab Mitte April beginnend wurde bis Anfang Mai in allen Ländern das Jungvieh aufgetrieben. Für Milchvieh verschob sich der Zeitpunkt des Auftriebs um 1 - 2 Wochen, so daß Mitte Mai der weitaus größte Teil der Weidekühe aufgetrieben war.

Trotz der feuchtwarmen Witterung konnten Pflanzenkrankheiten und Schädlinge bisher in Schach gehalten werden. Neben Kleekebs in den süddeutschen Ländern melden die Berichterstatter stärkeres Auftreten von Drahtwürmern, Engerlingen und Erdflöhen, Rübenfliegen, Rapsglanzkäfern, Kartoffelnkäfern, Feldmäusen und Schnecken sowie Wildschäden.

Die letzte ausführliche Darstellung der Methoden dieser Statistik ist im Band 154 der Statistik der Bundesrepublik Deutschland erschienen.

Erschienen im Juni 1966

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis DM 0,50

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler bzw. sachlicher Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer C II 1 veröffentlicht.

Wachstumsstand

Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut;

| Lfd. Nr. | Land | 1966 | Winter- | | |
|-------------|---------------------|------|-------------------------|--------|--------|
| | | | Weizen- und Spelz | Roggen | Gerste |
| 1 | Schleswig-Holstein | Juni | 2,8 | 2,9 | 2,8 |
| 2 | | Mai | 3,2 | 3,1 | 3,1 |
| 3 | Hamburg | Juni | 2,8 | 2,9 | 3,2 |
| 4 | | Mai | 3,1 | 3,1 | 3,0 |
| 5 | Niedersachsen | Juni | 2,7 | 3,0 | 2,6 |
| 6 | | Mai | 2,9 | 3,2 | 2,8 |
| 7 | Bremen | Juni | . | . | . |
| 8 | | Mai | . | . | . |
| 9 | Nordrhein-Westfalen | Juni | 2,7 | 2,8 | 2,6 |
| 10 | | Mai | 2,8 | 2,6 | 2,7 |
| 11 | Hessen | Juni | 2,3 | 2,3 | 2,3 |
| 12 | | Mai | 2,5 | 2,4 | 2,6 |
| 13 | Rheinland-Pfalz | Juni | 2,4 | 2,4 | 2,6 |
| 14 | | Mai | 2,6 | 2,5 | 2,8 |
| 15 | Baden-Württemberg | Juni | 2,3 | 2,3 | 2,4 |
| 16 | | Mai | 2,4 | 2,5 | 2,6 |
| 17 | Bayern | Juni | 2,2 | 2,4 | 2,4 |
| 18 | | Mai | 2,4 | 2,5 | 2,5 |
| 19 | Saarland | Juni | 2,4 | 2,3 | 2,6 |
| 20 | | Mai | 2,5 | 2,6 | 2,8 |
| 21 | Berlin (West) | Juni | 2,7 | 2,6 | 2,2 |
| 22 | | Mai | 2,9 | 2,5 | 2,7 |
| 23 | Bundesgebiet | Juni | 2,4 | 2,7 | 2,6 |
| 24 | | Mai | 2,6 | 2,8 | 2,8 |

Anfang Juni 1966

3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

| Winter- | | Rübsen (Winter- und Sommer- frucht) | Klee, auch im Gemisch mit Gräsern | Luzerne | Wiesen | Vieh- weiden | Lfd. Nr. |
|-------------------|------|---|---|---------|--------|-----------------|-------------|
| Meng- getreide | Raps | | | | | | |
| - | 2,8 | 2,9 | 2,4 | 2,6 | 2,7 | 2,3 | 1 |
| - | 3,1 | 3,3 | 2,9 | 3,2 | 3,2 | 3,0 | 2 |
| . | 2,8 | . | 2,8 | 3,0 | 3,0 | 2,7 | 3 |
| 3,1 | 3,5 | . | 2,8 | 2,9 | 3,0 | 3,0 | 4 |
| 3,0 | 2,7 | 3,0 | 2,7 | 2,7 | 2,8 | 2,6 | 5 |
| 3,1 | 2,8 | 3,1 | 2,9 | 2,8 | 3,0 | 2,9 | 6 |
| : | : | : | : | : | : | : | 7 |
| : | : | : | : | : | : | : | 8 |
| 2,6 | 2,9 | 2,9 | 2,5 | 2,6 | 2,6 | 2,5 | 9 |
| 2,8 | 2,9 | 2,9 | 2,7 | 2,8 | 2,8 | 2,6 | 10 |
| 2,5 | 2,5 | 2,8 | 2,2 | 2,3 | 2,3 | 2,2 | 11 |
| 2,5 | 2,7 | 2,6 | 2,5 | 2,5 | 2,4 | 2,3 | 12 |
| 2,6 | 2,7 | 2,9 | 2,4 | 2,8 | 2,5 | 2,5 | 13 |
| 2,7 | 2,9 | 2,9 | 2,6 | 2,8 | 2,6 | 2,5 | 14 |
| 2,4 | 2,6 | 2,6 | 2,3 | 2,5 | 2,3 | 2,2 | 15 |
| 2,5 | 2,7 | 2,5 | 2,5 | 2,6 | 2,5 | 2,5 | 16 |
| 2,4 | 2,5 | 2,6 | 2,3 | 2,5 | 2,3 | 2,2 | 17 |
| 2,5 | 2,6 | 2,7 | 2,5 | 2,6 | 2,4 | 2,3 | 18 |
| 2,4 | 2,8 | 2,9 | 2,4 | 2,5 | 2,4 | 2,2 | 19 |
| 2,5 | 2,8 | 2,9 | 2,5 | 2,6 | 2,5 | 2,3 | 20 |
| - | - | - | 2,2 | 2,6 | 2,8 | 3,1 | 21 |
| - | - | - | 3,0 | 2,7 | 2,8 | 2,9 | 22 |
| 2,6 | 2,8 | 2,8 | 2,3 | 2,5 | 2,4 | 2,5 | 23 |
| 2,7 | 3,0 | 3,0 | 2,6 | 2,6 | 2,6 | 2,7 | 24 |

Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut,

| Lfd. Nr. | Land | Juni | Sommer- | | | Hafer | Sommer- mengse- treide |
|-------------|----------------------|------|---------|--------|--------|-------|------------------------------|
| | | | Weizen | Roggen | Gerste | | |
| 1 | Schleswig-Holstein | 1966 | 2,9 | 2,8 | 2,7 | 2,9 | 2,8 |
| 2 | | 1965 | 2,9 | 2,7 | 3,0 | 3,0 | 3,0 |
| 3 | Hamburg | 1966 | 3,2 | 3,4 | 3,0 | 3,1 | 3,0 |
| 4 | | 1965 | 2,6 | 2,8 | 3,0 | 3,0 | 3,0 |
| 5 | Niedersachsen | 1966 | 2,8 | 2,9 | 2,8 | 2,9 | 2,8 |
| 6 | | 1965 | 3,0 | 3,1 | 3,2 | 3,3 | 3,3 |
| 7 | Bremen | 1966 | . | . | . | . | . |
| 8 | | 1965 | . | . | . | . | . |
| 9 | Nordrhein-Westfalen. | 1966 | 2,8 | 3,0 | 2,9 | 2,9 | 2,9 |
| 10 | | 1965 | 3,0 | 3,1 | 3,1 | 3,3 | 3,2 |
| 11 | Hessen | 1966 | 2,5 | 2,6 | 2,7 | 2,7 | 2,7 |
| 12 | | 1965 | 2,6 | 2,8 | 2,9 | 2,9 | 2,8 |
| 13 | Rheinland-Pfalz | 1966 | 2,7 | 2,8 | 2,7 | 2,8 | 2,8 |
| 14 | | 1965 | 2,7 | 2,7 | 2,7 | 2,8 | 2,8 |
| 15 | Baden-Württemberg | 1966 | 2,4 | 2,6 | 2,6 | 2,6 | 2,6 |
| 16 | | 1965 | 2,8 | 2,8 | 3,0 | 2,8 | 3,0 |
| 17 | Bayern | 1966 | 2,6 | 2,6 | 2,7 | 2,7 | 2,6 |
| 18 | | 1965 | 3,0 | 3,2 | 3,3 | 3,2 | 3,2 |
| 19 | Saarland | 1966 | 2,5 | 2,6 | 2,6 | 2,5 | 2,5 |
| 20 | | 1965 | 2,6 | 2,4 | 2,5 | 2,6 | 2,5 |
| 21 | Berlin (West) | 1966 | 3,2 | 2,6 | 2,9 | 2,8 | 2,9 |
| 22 | | 1965 | 2,5 | 2,5 | 2,5 | 2,5 | 2,6 |
| 23 | Bundesgebiet | 1966 | 2,7 | 2,8 | 2,7 | 2,8 | 2,8 |
| 24 | | 1965 | 2,9 | 3,0 | 3,1 | 3,1 | 3,1 |

Anfang Juni 1966

3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

| Erbsen | Acker- bohnen | Früh- kar- toffeln | Spät- kar- toffeln | Zucker- rüben | Futter- rüben | Sommer- raps | Lfd. Nr. |
|------------|------------------|--------------------------|--------------------------|------------------|------------------|-----------------|-------------|
| 2,6 2,8 | 2,9 3,0 | 2,9 3,0 | 3,1 3,0 | 3,0 3,3 | 3,0 3,3 | 3,0 2,8 | 1 2 |
| . 3,0 | 3,5 3,1 | 2,6 2,9 | 2,8 3,1 | 3,1 3,3 | 3,1 3,3 | 3,2 2,9 | 3 4 |
| 2,8 3,0 | 3,0 3,2 | 2,9 3,3 | 3,1 3,4 | 2,9 3,5 | 3,0 3,5 | 2,8 3,0 | 5 6 |
| . . | . . | . . | . . | . . | . . | . . | 7 8 |
| 2,9 3,0 | 2,8 2,9 | 2,8 3,1 | 3,0 3,5 | 3,0 3,1 | 3,0 3,4 | 2,9 3,1 | 9 10 |
| 2,8 2,7 | 2,5 2,8 | 2,7 3,2 | 2,9 3,2 | 2,7 3,0 | 2,8 3,0 | 2,8 2,7 | 11 12 |
| 2,8 2,6 | 2,8 2,8 | 2,5 2,9 | 2,9 3,1 | 2,5 2,7 | 3,0 3,1 | 2,5 2,7 | 13 14 |
| 2,7 3,0 | 2,7 2,8 | 2,5 3,2 | 2,8 3,4 | 2,6 3,0 | 2,8 3,3 | 2,6 2,8 | 15 16 |
| 2,7 3,0 | 2,6 3,1 | 2,8 3,7 | 2,9 3,9 | 2,8 3,4 | 2,9 3,5 | 2,6 3,1 | 17 18 |
| 2,8 3,3 | 2,3 2,7 | 2,7 3,0 | 2,9 3,1 | 2,7 3,0 | 2,8 3,0 | 2,7 3,0 | 19 20 |
| - . | - . | 2,7 3,1 | 2,9 3,3 | - . | 3,1 3,0 | - . | 21 22 |
| 2,7 3,0 | 2,8 3,0 | 2,7 3,3 | 2,9 3,5 | 2,9 3,3 | 2,9 3,3 | 2,8 2,9 | 23 24 |